



Für die persönliche Vertiefung und Hauskreise

Es ist hilfreich als Hauskreisleiter konkrete Ziele zu stecken:

- **Was sollen die Teilnehmer wissen?** Selbst in Prüfungen und Not sind wir in Gottes Hand und dürfen uns im Gebet zusammen mit andern zu ihm flüchten und neue Kraft tanken um durch das öffnen für die Kraft des Heiligen Geistes klar zu Jesus stehen zu können.
- **Wie sollen die Teilnehmer werden?** Jeder soll zu einem Menschen werden, der den Mut hat in Prüfung und Not sich einer Gruppe oder der ganzen Gemeinde anzuvertrauen, um im gemeinsamen Gebet ein neue Sicht und Kraft zu schöpfen, um Jesus mutig und freimütig zu bekennen.
- **Was sollen die Teilnehmer tun können?** Freimütig Jesus in ihrem Alltag bekennen und bewusst mit der Kraft und Unterstützung durch den Heiligen Geist rechnen und bewusst die Gebetsunterstützung der Gemeinde in Anspruch nehmen.

1. Wir lesen den Predigttext aus Apg 4,1-31 und möglicherweise auch das ganzen Kapitel 3 der Apostelgeschichte gemeinsam durch.

2. Jeder überlegt sich / gemeinsames Gespräch:

- Haben wir (persönlich / Gemeinde) den Mut, klar über Jesus als den einzigen Weg zu reden?
- Glaubst du an die Einzigartigkeit des Namens Jesus und die Kraft die darin liegt? Errettung nur in Jesus?
- Warum verhalten sich Petrus und Johannes so freimütig? Was gab ihnen den Freimut?
- Was spielt Gottes Geist im Blick auf die Freimütigkeit auch gerade in deinem Leben für eine Rolle?
- Wo habe ich selber schon „Furcht-Situationen“ erlebt, wenn es darum ging, zu Jesus zu stehen? Wo habe ich positive Erfahrungen gemacht?
- Wie reagiere ich in Anfechtungen, schweren Zeiten, Krankheiten, Vorwürfen? Wohin gehe ich?
- Was für eine Rolle spielt die Gemeinschaft unter Christen in unsern Nöten, Grenzen und Schwächen?
- Was ist nötig, dass wir uns mehr gegenseitig stärken können und weniger Einzelkämpfer sind?
- Warum betet die Gemeinde so wie sie betet (Einheit, Anbetung, Psalmgebet. Beschreibung der Situation, Bitte um Freimut und Wunder)?
- Welche Dinge waren den ersten Christen scheinbar wichtig?
- Kann man uns als eine Gemeinde mit dem Kennzeichen „ein Herz und eine Seele“ bezeichnen?
- Wie hätte ich mich in einer ähnlichen Situation verhalten oder gebetet? Wie bete ich?
- Welchen „Stellenwert“ haben meine Probleme, Gottes Verheissungen, Bibelworte?
- Wie sollten wir heute die Bedeutung von Wundern bei der „Verkündigung des Evangeliums“ gewichten?
- Gott hat Christen damals durch ein Zeichen des Heiligen Geistes ermutigt. Haben wir das auch nötig?
-
-
-

Für Interessierte: Untersucht in den folgenden Stellen den Dreiklang von furchtloser Verkündigung, Wundern und der Bekehrung von Menschen (Apg 5,12-16; 6,8-10; 8,5-8; 9,32-35; 9,36-42; 13,6-12; 14,1-4; 14,8-18; 16,16-34; 19,1-20; 28,1-10)

3. Gebet: Wir beten füreinander und für die Gemeinde um Furchtlosigkeit, Freimütigkeit und um Wunder. Wir nennen Gott die Namen der Personen, von denen wir uns wünschen, dass sie einen Zugang zu Jesus und der Gemeinde finden.

Vorbereitung für den 13. November 2011: Lies Apostelgeschichte 4,32 – 5,11

Tipps für Glaubensgespräche:

Beschaffe dir das Heftchen „Gott persönliche kenne lernen“. Studiere es und erklären es einem Nachbarn, mit der Bitte, Feedback in Sachen Verständlichkeit und Kommunikation zu geben.